



Heinz-Peter Mielke

Die Niederadligen von Hattstein, ihre politische Rolle und soziale Stellung

Zur Geschichte einer Familie der Mittelrheinischen Reichsritterschaft von ihren Anfängen bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges mit einem Ausblick bis auf das Jahr 1767

1977. V, 444 Seiten mit 7 Abb., 10 Tabellen, 3 Karten und 11 Grafiken, kart. € 18,-.

ISBN 978-3-922244-29-5

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, Bd. 24

„... Die Dissertation Mielkes über die Niederadligen von Hattstein ist – abgesehen von einigen in Zeitschriften erschienenen Beiträgen und einer älteren Arbeit über die Herren von Kronberg – die erste in Buchform vorliegende größere Untersuchung zur Geschichte eines niederadligen Geschlechts des nassauischen Raumes. Auf breitester Quellengrundlage ist der Autor erfolgreich bemüht, erstmals die bisher bedauerliche Lücke einer sozio-ökonomischen Darstellung einer Adelsfamilie auszufüllen.

Frühen Beziehungen der Hattsteiner zu den Grafen von Diez und Hanau sowie den Herren von Falkenstein-Münzenberg folgen solche zu den Grafen von Katzenelnbogen und Nassau, den Landgrafen von Hessen, den Herren von Eppstein und dem Abt zu Fulda. Sie bestehen in der Erwerbung von Burgmannenlehen und den damit verbundenen Dienstleistungen. Solche Bindungen bedeuteten Schutz, aber auch Verquickung in viele Fehden. Burg Hattstein wird 1379 erobert, dann wieder 1432 und erst 1468 zurückerstattet.

Den wirtschaftlichen Rückgang des 14. Jhs. mit seinen Notverkäufen und starker Verschuldung bei Frankfurter Juden sieht der Autor entgegen herrschender Meinung nicht vorrangig in der Pest und in Missernten, sondern in der Verschlechterung des Münzfußes, unzureichender oder gar fehlender Verwaltung, Besitzteilungen und Absatzschwierigkeiten begründet. Markolf (1337–1366) ist der letzte Ritter der Familie, seine Brüder und Angehörige folgender Generationen sind nur noch Edelknechte. Es folgt eine Epoche, in der die Söhne des Hauses als Offiziere in Söldnerheeren, Beamte der landesherrlichen Verwaltungen oder als Geistliche ihr Brot finden.

Nützlich ist die umfangreiche, nach Orten alphabetisch behandelte Geschichte der Besitzungen und Rechte. Das sorgfältige und lückenlose Orts- und Personenregister rundet eine sehr wertvolle Arbeit ab, die als Modell für ähnliche Untersuchungen zur Geschichte des nassauischen Adels genutzt werden sollte.“

(Aus der Rezension von K. H. May in Nassauische Annalen 89, 1978, S. 385–387)

*Anschrift und Auslieferung: Historische Kommission für Nassau,
Mosbacher Straße 55, D-65187 Wiesbaden,
Tel. 0611/881-0,-111, Fax 0611/881-145, E-Mail: poststelle@hhstaw.hessen.de*